

VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG VON ÜBERGÄNGEN VON UNBEGLEITETEN MINDERJÄHRIGEN FLÜCHTLINGEN

MAINZ, 20.04.2016

SERVICESTELLE UMF:

QUALIFIZIERUNG UND
NETZWERKARBEIT IN DER KINDER-
UND JUGENDHILFE



Europäische Union



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-,
Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Gliederung

- Zahlen und Entwicklungstrends
- Die Gruppe der unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Übergangsgestaltung für junge Geflüchtete
- Potenziale der Jugendsozialarbeit

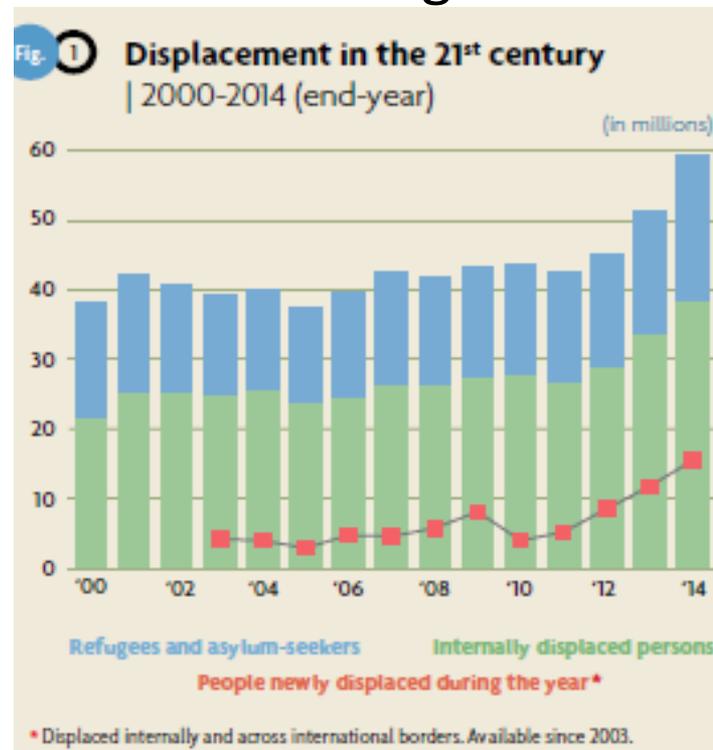
3

Zahlen und Entwicklungstrends

- Zahlen und Entwicklungstrends

Globale Trends

Derzeit sind über 60 Mio. Menschen auf der Flucht. So viele wie seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr (UNHCR 2015).



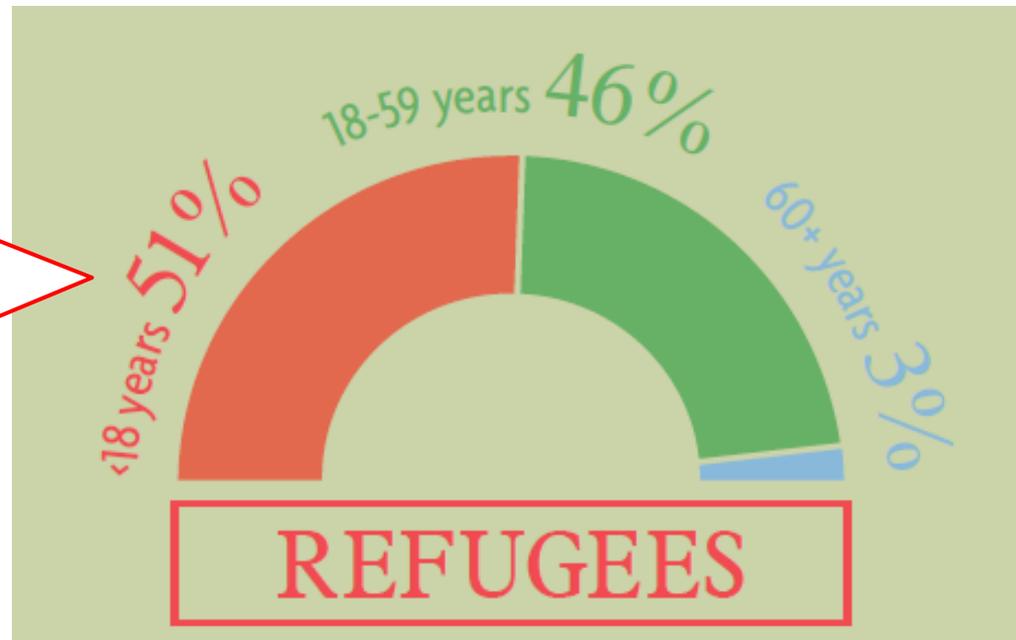
- Zahlen und Entwicklungstrends

5

Globale Trends

Etwa 51% aller Flüchtlinge weltweit sind Kinder und Jugendliche (UNHCR 2015).

90 bis 95 % der geflüchteten Kinder und Jugendlichen reisen **in Begleitung** ihrer Eltern ein. (vgl. Unicef 2014)



UNHCR 2015: Global trends 2014

Zahlen und Entwicklungstrends

6

Entwicklung der monatlichen Asylantragszahlen im Jahr 2016

ZEITRAUM	ASYLANTRÄGE		
	insgesamt	davon Erstanträge	davon Folgeanträge
Jan 2016	52.103	50.532	1.571
Feb 2016	67.797	66.127	1.670
Mrz 2016	59.975	58.315	1.660
Apr 2016			
Mai 2016			
Jun 2016			
Jul 2016			
Aug 2016			
Sep 2016			
Okt 2016			
Nov 2016			
Dez 2016			

Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

Quelle: BAMF 2016

Zahlen und Entwicklungstrends

Asylerstanträge nach Altersgruppen und Geschlecht im Zeitraum Januar - März 2016

Altersgruppen	Asylerstanträge						prozentualer Anteil männlicher Antragsteller	prozentualer Anteil weiblicher Antragsteller
			Aufteilung der männlichen		Aufteilung der weiblichen			
bis unter 4 Jahre								48,4%
von 4 bis unter 6 Jahre								47,0%
von 6 bis unter 11 Jahre								45,9%
von 11 bis unter 16 Jahre								42,6%
von 16 bis unter 18 Jahre								35,6%
von 18 bis unter 25 Jahre								22,8%
von 25 bis unter 30 Jahre								27,4%
von 30 bis unter 35 Jahre								31,7%
von 35 bis unter 40 Jahre								34,1%
von 40 bis unter 45 Jahre								35,3%
von 45 bis unter 50 Jahre								36,7%
von 50 bis unter 55 Jahre	3.188	1,8%	1.916	1,6%	1.272	2,1%	60,1%	39,9%
von 55 bis unter 60 Jahre	1.827	1,0%	1.050	0,9%	777	1,3%	57,5%	42,5%
von 60 bis unter 65 Jahre	1.056	0,6%	583	0,5%	473	0,8%	55,2%	44,8%
65 Jahre und älter	918	0,5%	423	0,4%	495	0,8%	46,1%	53,9%
Insgesamt	176.465	100,0%	116.857	100,0%	59.608	100,0%	66,2%	33,8%

- 71,9 % der Antragsteller sind jünger als 30 Jahre
 - davon 30,7% Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre
 - 41,1% zwischen 18 und 30 Jahre alt
- Jugendsozialarbeit bis 27 Jahre
- Zwei Drittel der Antragsteller sind männlich

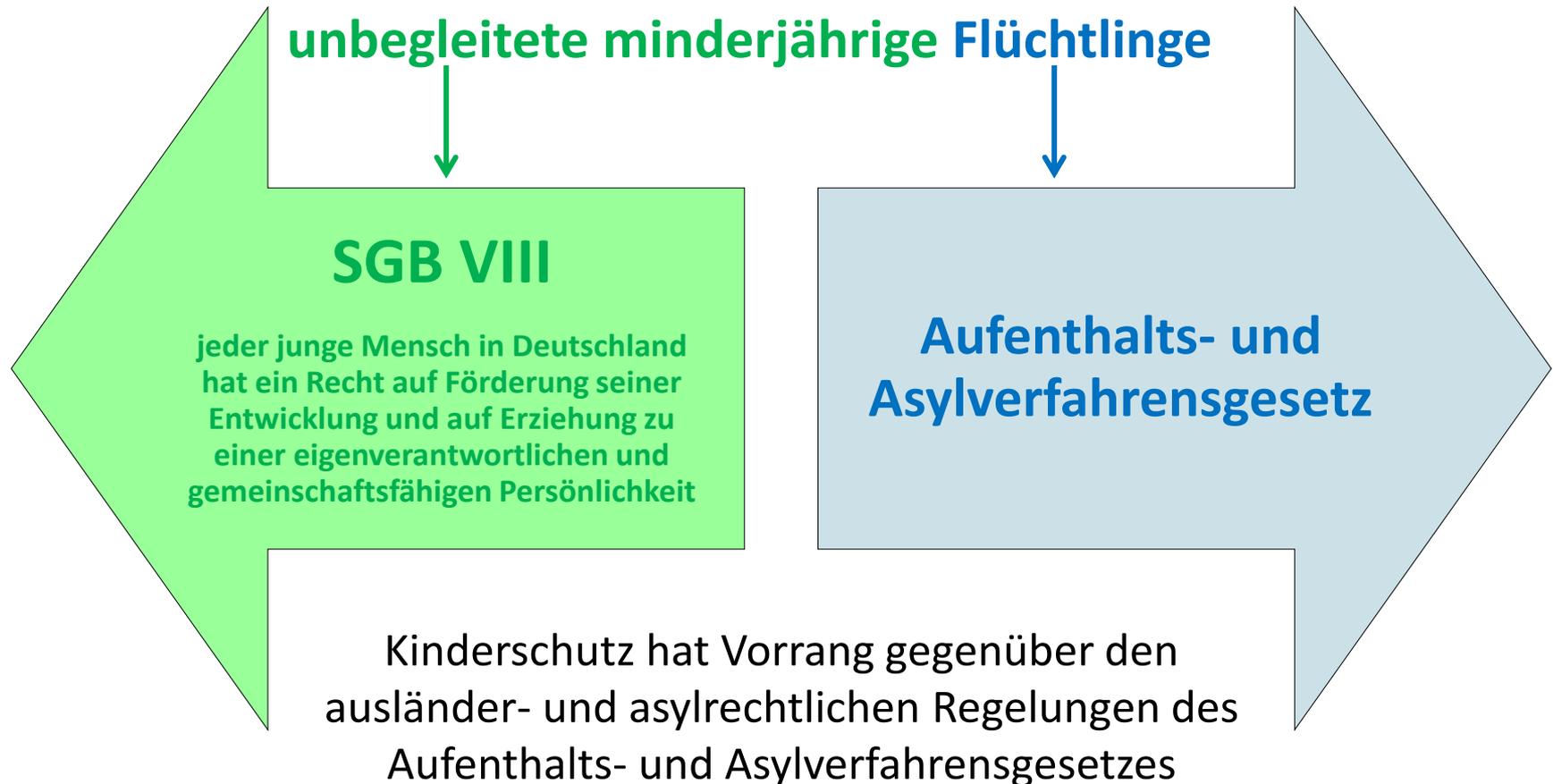
8

Die Gruppe der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge

Beteiligung

UMF im rechtlichen Spannungsfeld

9

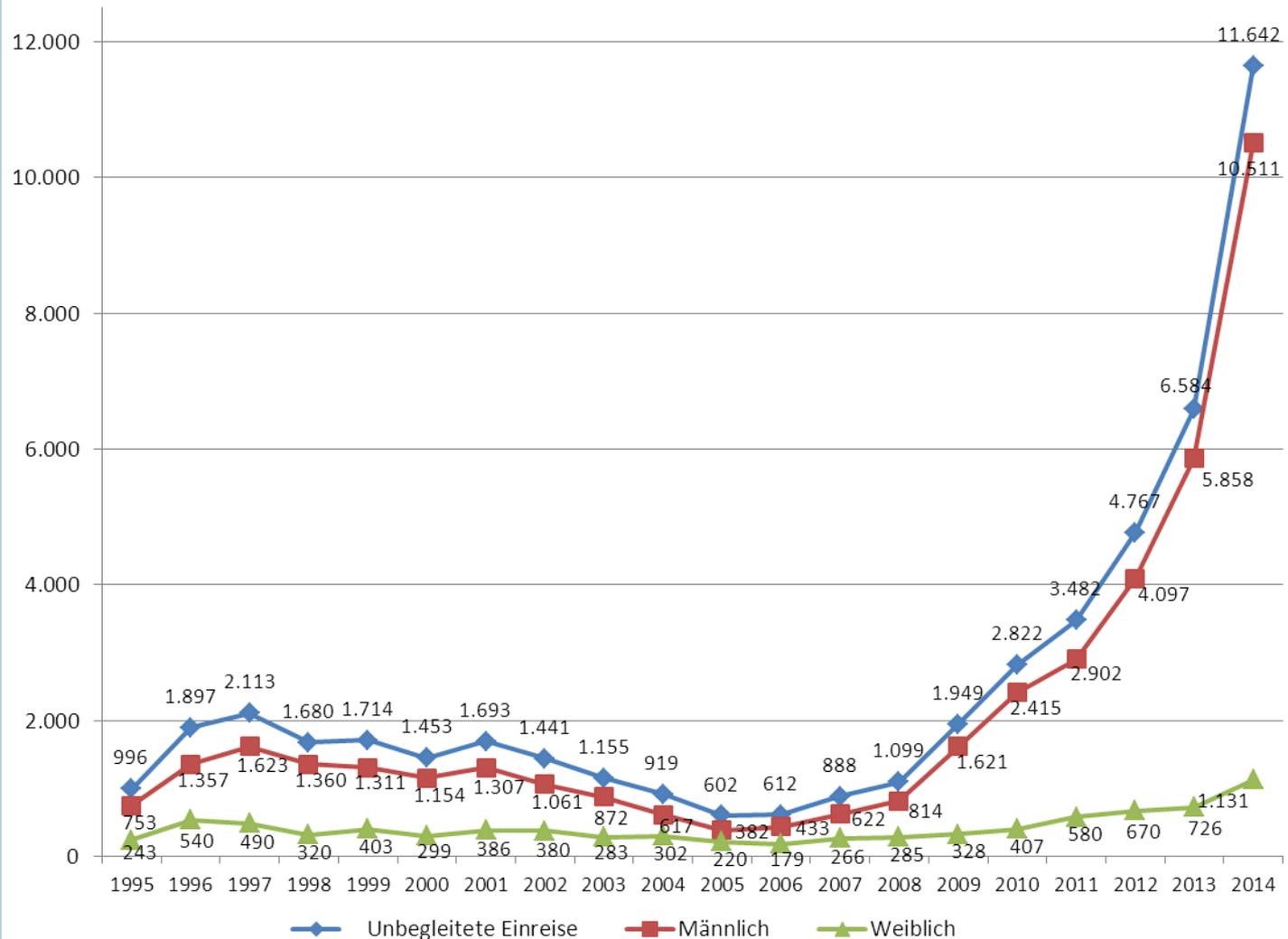


Entwicklung der Inobhutnahmen von UMF in den Jahren 1995 bis 2014 und nach Geschlecht (Angabe in absoluten Zahlen)



24,2% aller Inobhutnahmen (42.123) erfolgen im Jahr 2014 aufgrund unbegleiteter Einreise.

Anteil der männlichen UMF im Jahr 2014: **90,3%**



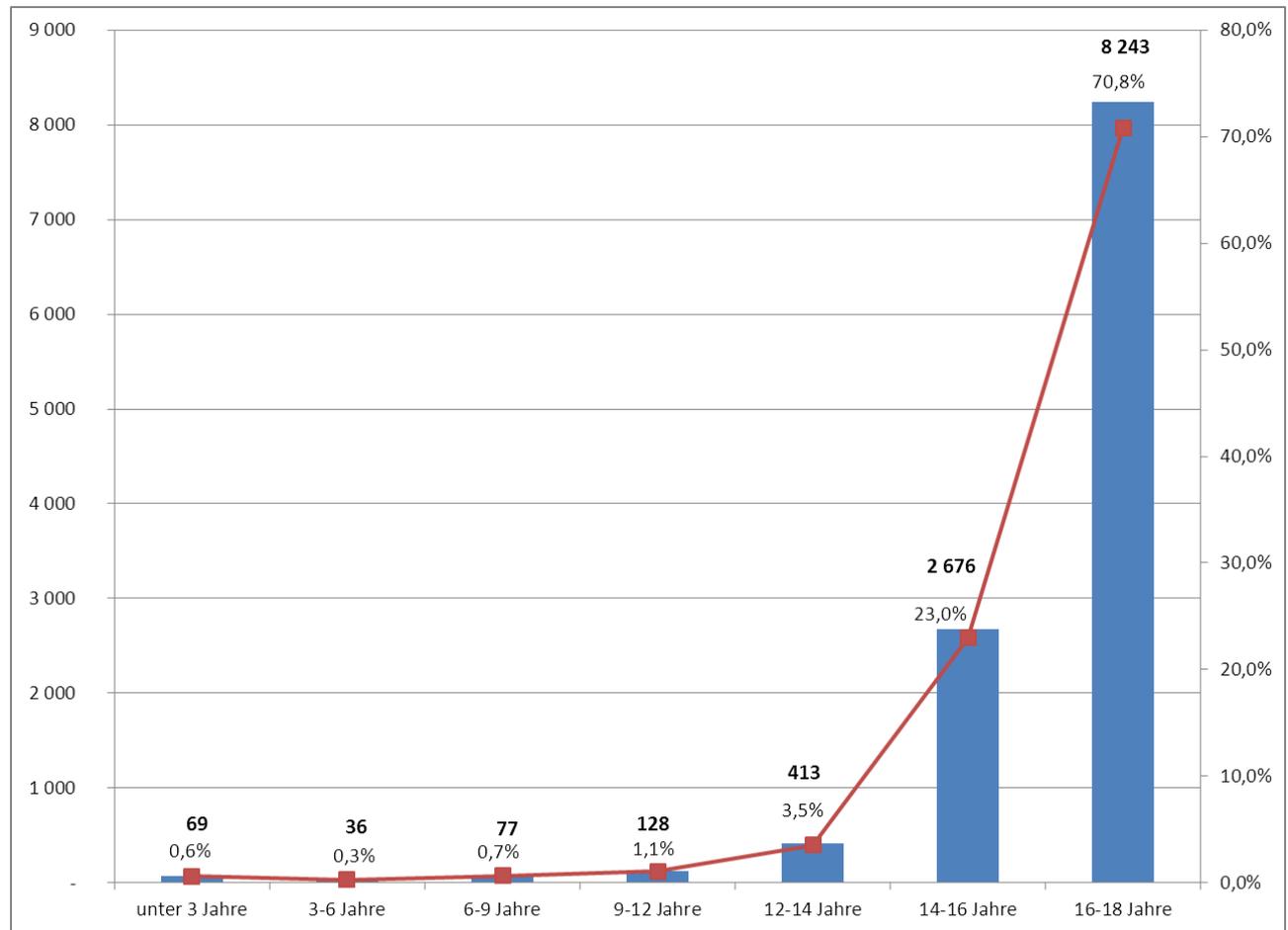
Inobhutnahme von UMF in Deutschland im Jahr 2014 nach Altersgruppen (Angabe in absoluten Zahlen/Prozent; n=11.642)



11

Im Jahr 2014 sind **93,8%** der UMF 14 Jahre und älter. (2013 waren es 94,3 %)

70,8% der in Obhut genommenen UMF in Deutschland sind zwischen 16 und 18 Jahren alt



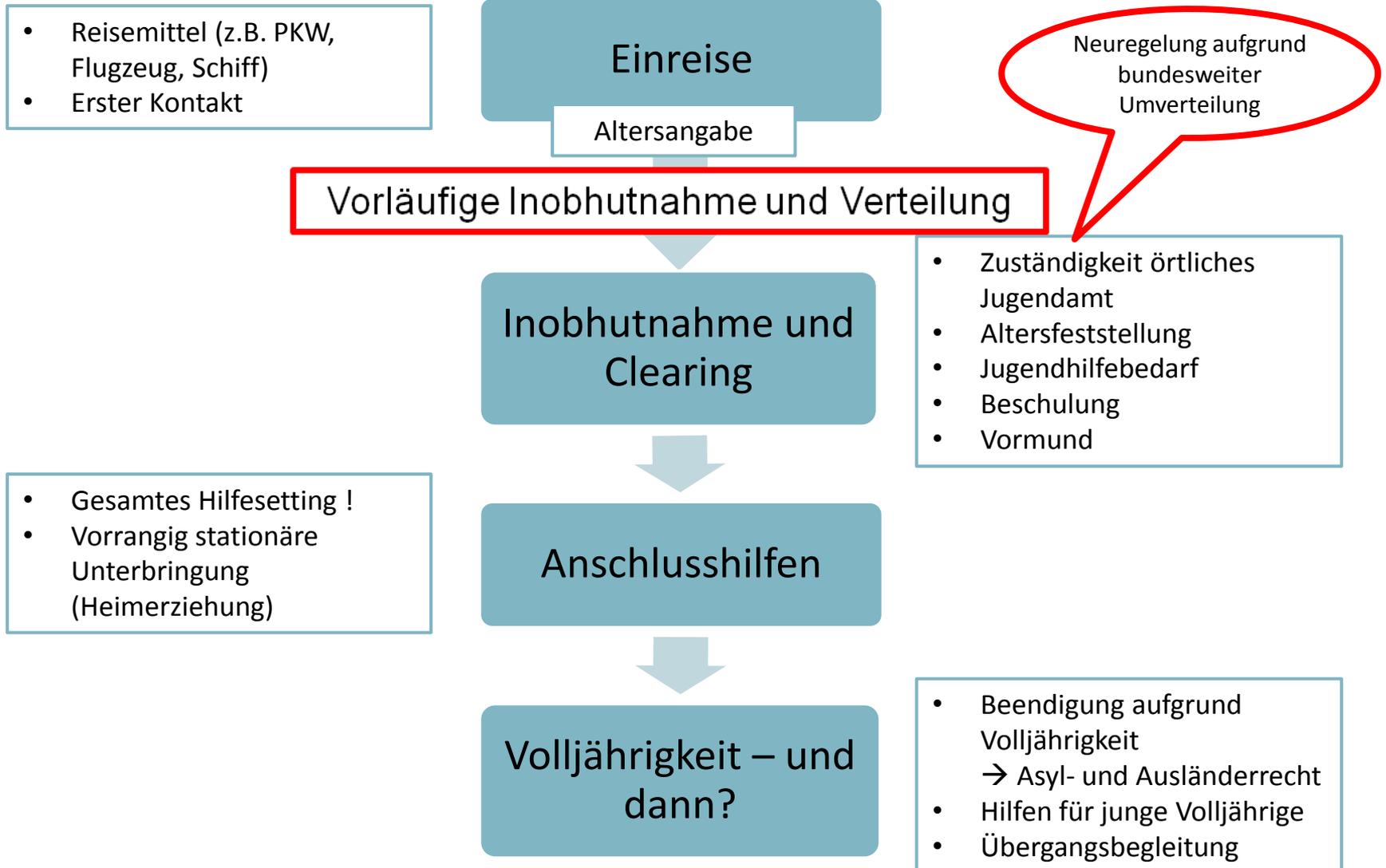
Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher

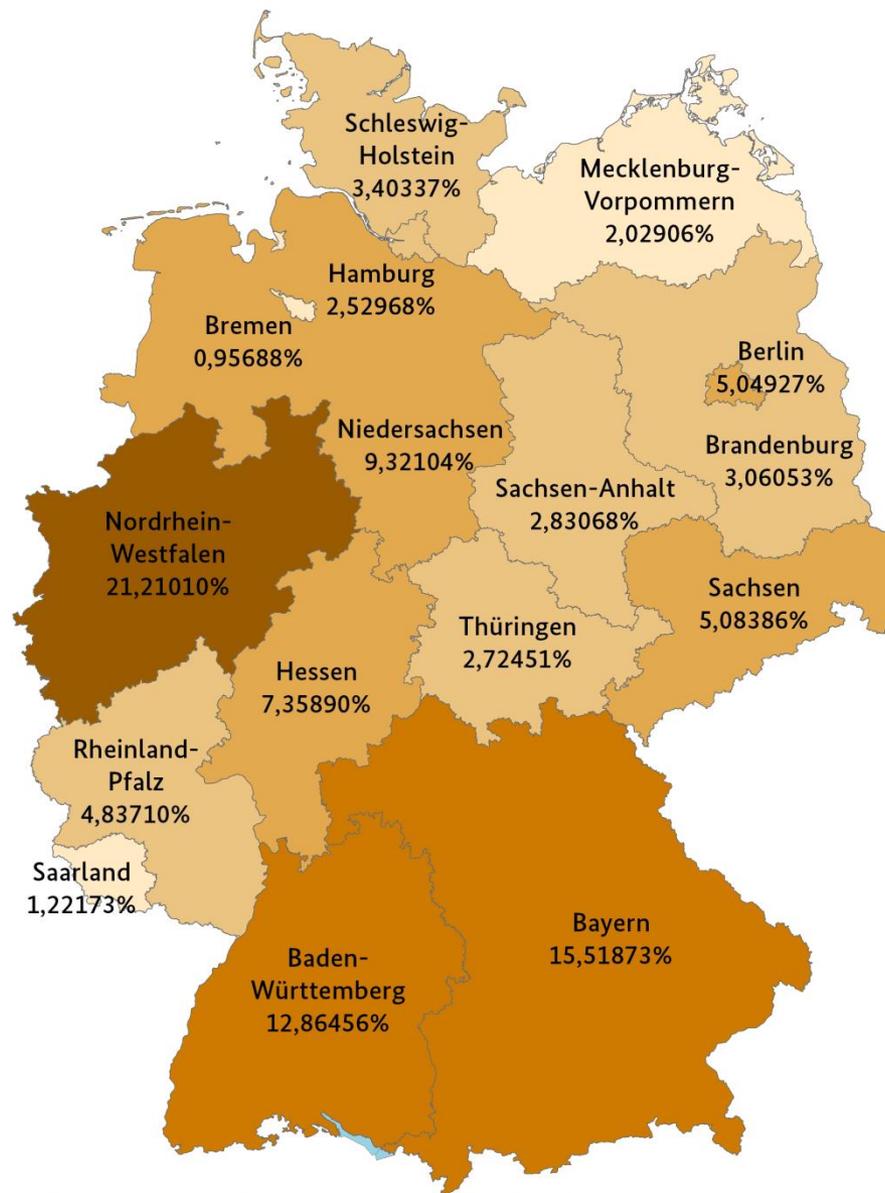
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland

Zuständigkeiten und Verfahrensschritte



13





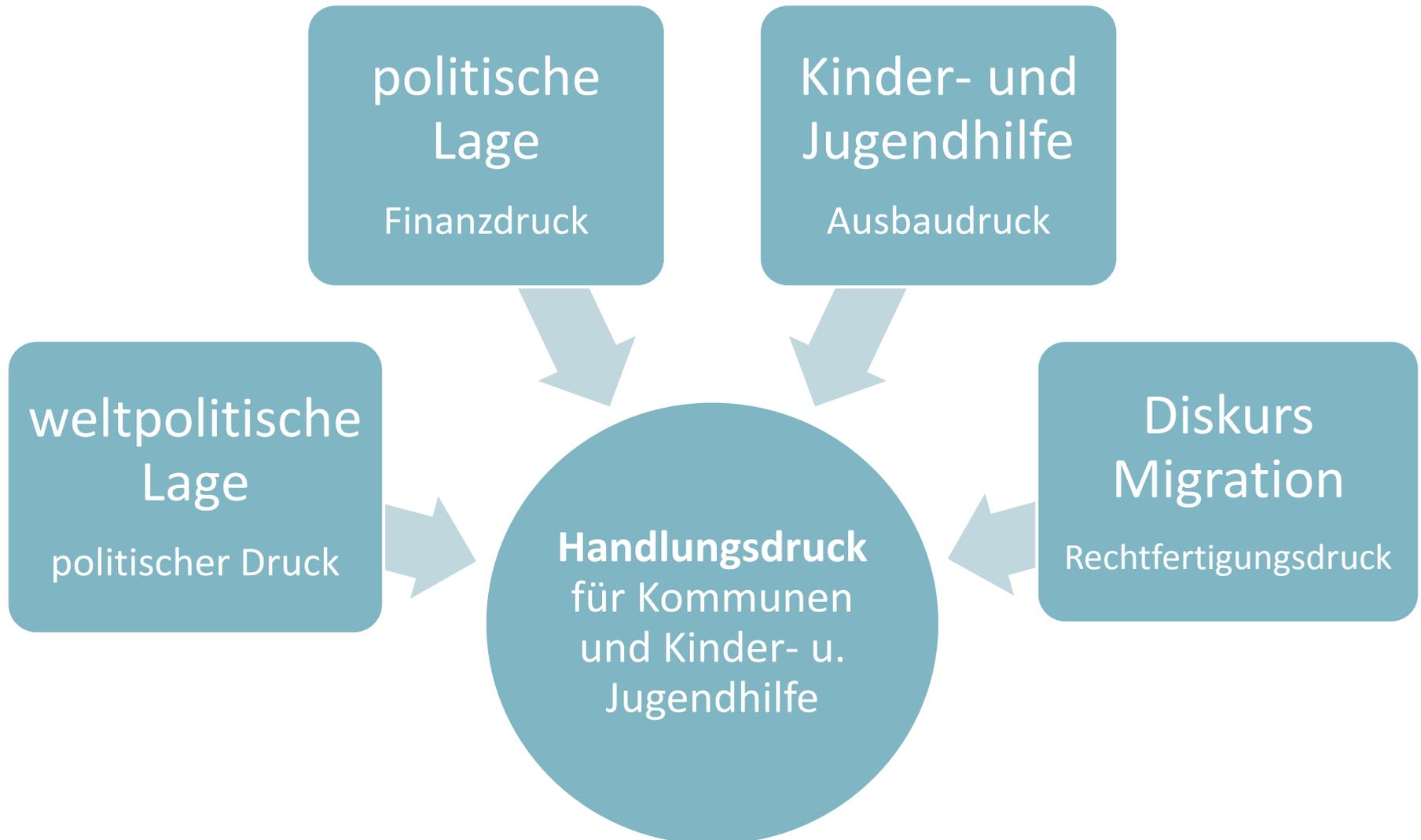
Verteilungsquoten nach dem Königsteiner-Schlüssel für die Anwendung im Jahr 2016



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2016

Vorbemerkung - Ausgangslage

15



Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe

16

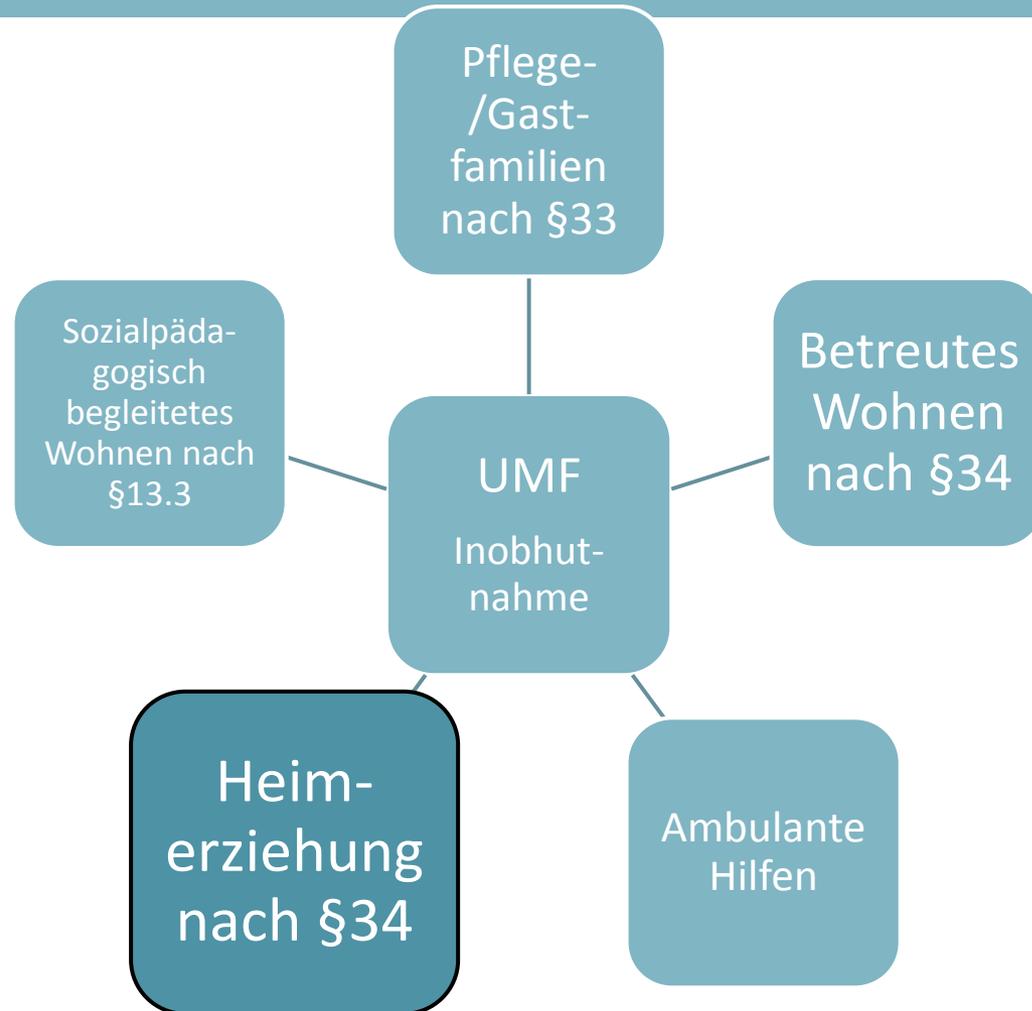
- Politik und Fachlichkeit
- Quantität und Qualität
- Reale Lebenswelten und gesetzlichen Bestimmungen
- Allgemeine Standards und Einzelfall
- Handlungsdruck und langfristige/tragfähige Planung
- Intervention und Infrastruktur
- Zerrieben werden und standhalten

17

Junge Geflüchtete im Übergang

Inobhutnahme und dann?!

18



Anlässe der Hilfestellung

19

Anlässe der Hilfestellung für Kinder und Jugendliche

- Erziehungs- und Entwicklungsprobleme aufgrund mangelnder Ressourcen oder Kompetenzen der Personensorgeberechtigten
- Normabweichendes Verhalten
- Probleme bei der Persönlichkeitsentwicklung
- Hinweise auf drohende seelische Behinderung in Verbindung mit gesellschaftlicher Teilhabebeeinträchtigung

Anlässe der Hilfestellung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

- Aufenthalt in Deutschland ohne Personensorgeberechtigten
- Besondere Schutzbedürftigkeit (Anspruch auf Inobhutnahme durch Jugendamt, Vormund)
- Sicherstellung von Schutz
- Abdeckung von Grundbedürfnissen
- Ermöglichung von Teilhabe und Integration
- Unterstützung, Beratung, Hilfe im Einzelfall, wenn nötig

Stellenwert der Übergangsgestaltung

20

- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind zu Beginn der Hilfe zur Erziehung im Durchschnitt älter
- Jugendhilfe hat initiierende und koordinierende Funktion für Integration
- Ausbildungsstatus und soziale Integration beeinflussen aufenthaltsrechtliche Voraussetzungen

Kristallisationspunkte im Übergang

21

Übergänge immer auch kritische Phasen in der Biographie
→ bedürfen einer Gestaltung

Zentrale Übergänge für junge Geflüchtete

- ▣ Übergang in Schule
- ▣ Übergang Schule – Beruf

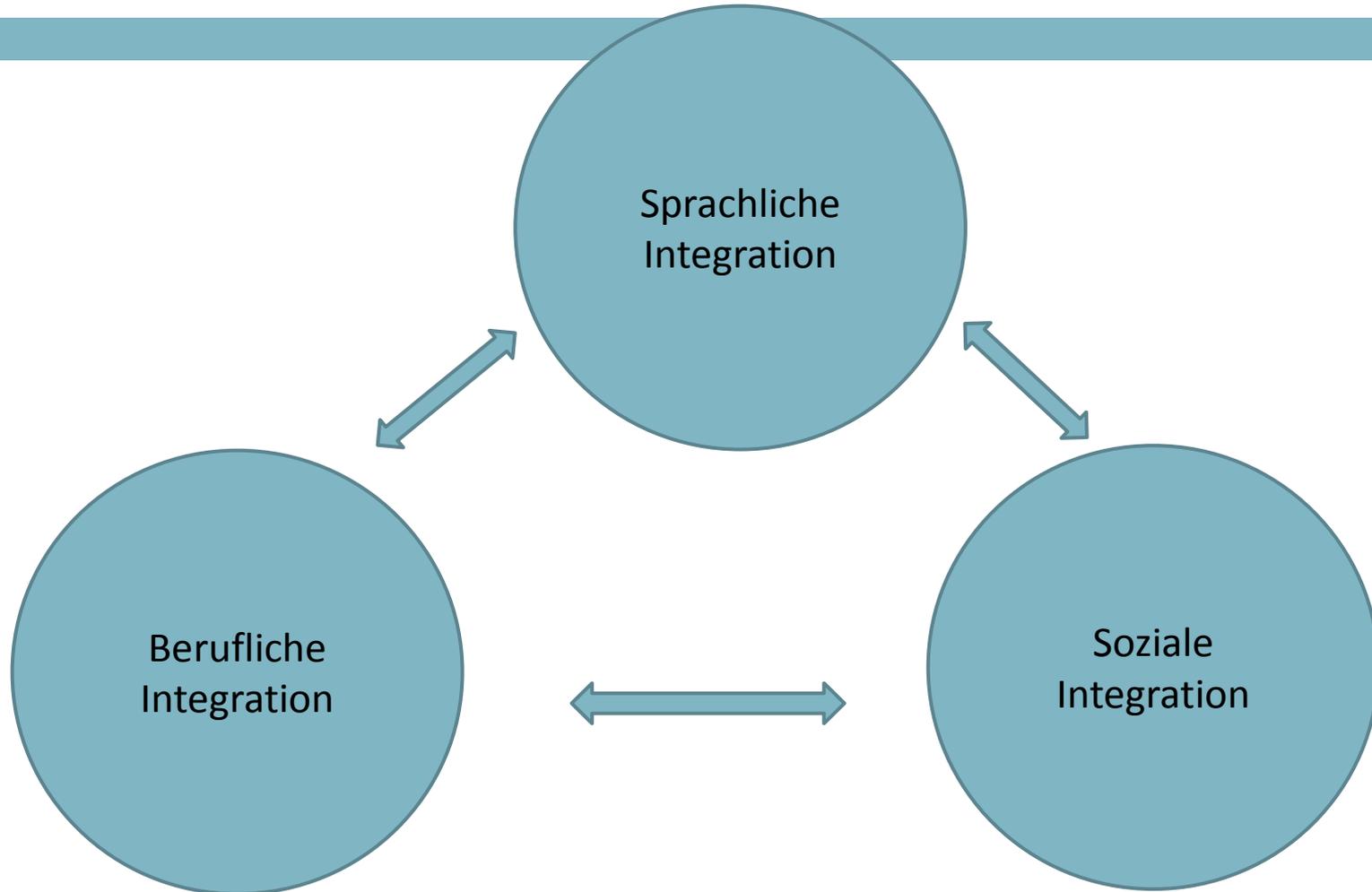
spezifische Übergänge für umF:

- ▣ Volljährigkeit
- ▣ Ende der Jugendhilfemaßnahme

→ **Wechsel der Rechtssysteme (Asyl- und Ausländerrecht)**

Kooperationsanforderung Integration

22



Übergangsgestaltung im Kontext der Jugendhilfe

23

- § 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit
 - sozialpädagogische Hilfen, die schulische und berufliche Ausbildung, **Eingliederung in die Arbeitswelt** und **soziale Integration** fördern
- jungen Menschen kann während der Teilnahme an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung Unterkunft in sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen angeboten werden
- Jugendmigrationsdienste
 - Schulsozialarbeit

Schnittstelle zur Schule

24

- Gezielte Förderung des Spracherwerbs in allgemeinbildenden Schulen
- Berufsorientierung im Rahmen der Allgemeinbildung (Praktika, Einblicke in verschiedene Berufsfelder, etc.)
- Erlangung eines Schulabschlusses
- Fördermaßnahmen in berufsbildenden Schulen:
 - Intensive Sprachförderung
 - Ermöglichung eines Schulabschlusses
 - Vorbereitung des Übergangs in Ausbildung/Beschäftigung

Schnittstelle zu der Arbeitsagentur/Jobcenter/Kammern

25

Berufsberatung, -orientierung und Berufsorientierungsmaßnahmen über:

- Kompetenz- und Potenzialanalyse
- Einblicke in verschiedene Berufsfelder
- Unterstützung beim Erreichen von Schulabschlüssen
- Sozialpädagogische Betreuung
- Hilfen bei der Vermittlung in Ausbildung und Arbeit
- Weitervermittlungen zum Spracherwerb

Informationen über finanzielle
Unterstützungsleistungen (z.B. Kindergeld)

Bedeutung von schulischer und beruflicher Integration für die jungen Menschen

26

Beobachtung:

- Hoher Stellenwert von Sprache und Bildung
- Verknüpfung von Bildung und Teilhabe und Zukunftsperspektive
- Hohe Erwartungshaltung

Bedarf:

- Zugang zum Spracherwerb ab dem ersten Tag
- Schnittstellengestaltung Jugendhilfe – Schule
- Bedarfsorientierte Schulentwicklung

Schnittstelle zu der Ausländerbehörde

27

- Vermittlung in (Jugend)Integrationskurse
- Enge Zusammenarbeit mit Jugendamt
 - Verfahrensoptimierung, insbesondere frühzeitige Abstimmung bei Volljährigkeit
- Abstimmung mit IHK, HWK
 - Welche gesetzl. Regelungen müssen Betriebe kennen

Handlungsanforderungen für alle Beteiligten

28

- rechtliches Wissen des Fachpersonals
- Ausstattung mit qualifiziertem Personal
- Migrationssensible Haltung
- Orientierung am Bedarf des jungen Menschen
- Transparenz von Verfahrensabläufe
- Schnittstellengestaltung

→ Integration junger Geflüchteter ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung

→ Die Kinder- und Jugendhilfe als Garant und Organisator für ein gutes Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung

Fachlicher Ausblick für die Jugendsozialarbeit

29

- Aus fachlicher Perspektive hat die Jugendsozialarbeit besondere Potenziale für junge Flüchtlinge

- Es darf aber einer Profilierung
 - ▣ insgesamt
 - ▣ speziell für junge Geflüchtete

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH(ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 - 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mz.de